

deutsche Sachleistungen, die außerhalb der Entschädigungspflicht liegen. Das „Echo de Paris“ führt dazu aus: Die Pläne zur Verbesserung der Wasserwege, zur Schaffung von Kraftanlagen und zum Bau von Kanälen seien sehr schön, aber man könne kaum darauf hoffen, größere Waren- oder Materiallieferungen zu erhalten, wenn nicht die deutsche Regierung mehr guten Willen an den Tag lege, als bis jetzt. Dabei verschweig das Blatt, daß wenn bisher das Wiesbadener Abkommen nicht wirksam wurde, nicht die deutsche Regierung daran schuld war. Über die vom „Echo de Paris“ vertretene Richtung hat nur ein Ziel, nämlich Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland vorzubereiten, und das Blatt entwickelt dafür schon bestimmte Pläne, auf die man die Öffentlichkeit hinweisen muß. Es schreibt nämlich:

Am 4. oder 5. Juli wird der Garantieauschluß der sich jetzt in Deutschland aufhält, ein Völligste abhollen, um Kenntnis von den Berichten seiner Unterausschüsse zu nehmen, und um mit der Ausarbeitung einer Denkschrift zu beginnen. Um die gleiche Zeit ist — und alles, was wir von Deutschland erfahren, läßt darauf schließen — voranzugehen, daß die deutsche Regierung sich für unfähig erklärt, die fällige Rate von 50 Millionen Goldmark am 15. Juli zu bezahlen. Dann werden die Beratungen der verbündeten Regierungen beginnen, deren Hauptgegenstand die Zwangsmassnahmen sein werden. Wenn aber der Wiederherstellungsausschuß mit Stimmensmehrheit keine „beabsichtigte Vereinfachung“ Deutschlands feststellt, dann werden wir unser Recht auf selbstständiges Vorgehen betonen müssen, das unerschütterliche Recht unserer Selbstständigkeit. Es ist wünschenswert, daß Ministerpräsident Poincaré über diese wichtige Frage klar seine Gedanken zum Ausdruck bringt. Je entschlossener wir sind, um so mehr haben wir Aussicht, eine Lage zu verhindern, die wir zu umgehen trachten. Was den Zwang anbetrifft, so müssen wir schon heute alles Erforderliche zur Prüfung teilen. Es gibt nur zwei Arten: Die Besetzung des Ruhrgebiets oder eine verschärft Besetzung des linken Rheinufers, d. h. eine Besetzung, die sich des Abkommens vom 28. Juni 1919 entzieht.

Das ist klar und deutlich: Eine Besetzung, die weder gebunden ist an das Rheinabkommen noch an die Zeitdauer, die der Friedensvertrag festgelegt hat. Die französische Heize macht damit zur richtigen Zeit Europa und die Welt auf die drohenden Gefahren aufmerksam.

Kleine politische Nachrichten.

Wiesbaden, 29. Juni. Die Wähler neben der Meinung aus Bruch, daß die Auseinandersetzungen wegen des Geldes zur Schenkung der Republik und der Schlichtung der Streitigkeiten zwischen der Reichsregierung und den Ländern führen werden.

Im Zusammenhang mit der Verhütung einer Persönlichkeits-Verletzung in der Rheinischen Nordbahn wurde Kapitanleutnant v. Klinger neuerdings in Haft genommen.

Der „Vorwärts“ meldet, Staatsminister a. D. Helfferich habe zur Entdeckung der Wälder 100 000 Mark und die Deutschnationale Volkspartei 200 000 Mark dem Politikerkandidat angeboten. Das Angebot sei aber abgelehnt worden.

Die die Verschönerung endete wurde
 Berlin, 30. Juni. Das die Verschönerung endete wurde, ist der ersten Nummer des Studenten „Länder“ zu danken. Dieser proklamierte nach dem Wort, daß er um die Sache wisse; er machte sich auch mit sorgfältigen Bemerkungen über die Sache wichtig. Einige Personen, die ihn hörten, benachrichtigten sofort die Polizei die ihn gleich ins Verhör nahm und wichtige Papiere in seiner Wohnung beschlagnahmte. Gänzlich war von Anfang an in den Plan eingeschlossen und hat auch die Entdeckung des Autos in der Vermietungsstelle besorgt. Das Auto gehört einem Herrn R. in der Freiburgerstraße in Stuttgart; wie die Wälder zu dem Wagen gekommen sind, ist noch nicht aufgeklärt. Die Inhaber der Vermietung, Kaufmann Franz Dietzel und Richard Schütt haben um den Plan gewußt, der in einem Resonanz in der Friedrichstraße ausgeführt wurde. Dorthin haben sich die Wälder nach der Zusammenkunft, bevor sie die Polizei anrufen. Lechow liegt auf der Ostseite eines Ortes, des Kommunistenvereins Behrens in Frankfurt a. O. und legte ein Gesuch ein. Behrens hielt den Wäldern auf dem Gut fest und benachrichtigte die Berliner Polizei. Es konnte der eine Schuldige rasch gefasst werden.

Wie jetzt sind etwa 80 Personen festgenommen, die um der Wälder wahren oder dabei geholfen haben. Ein Teil davon gehörte der Organisation C bzw. der Brigade „Erhardt“ an die feinerzeit im Ballenland gekämpft hatte und nach Niederwerfung des Bolschewismus auf Befehl der Entente zurückberufen wurde, ohne daß das ihnen gegebene Versprechen der Ansiedlung im Ballenland eingelöst wurde. Die Brigade hat dann bekanntlich am 13. März 1919 den Kapp-Putsch durch den Einmarsch vom Oberberg Lager in Berlin ausgeführt. Aus Mitglieder der Brigade bildete sich später die Organisation G.

Wälder, der ein sechsjähriger Schuldenmacher ist und bekanntlich zum Napum zu benützen pflegte, ist deswegen am 29. November 1920 aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgeschlossen worden. Er gehörte verschiedenen nationalen Jugendvereinigungen an, hat sich aber durch sein sechsjähriges Verhalten unzulässig gemacht. Lechow, Wälder und Napum sind nicht Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei. — Der in den Blättern erwähnte Brief Gänthers an Dr. Helfferich ist eine Bitte Gänthers um Stistung eines Weisungsgerichts für eine neue Fahne des Jugendbunds Hanja in Berlin.

Berlin, 30. Juni. Eine nach Stettin entsandte Fahndungsabteilung hat dort einen am Nord Beteiligten namens Werner B. der früher bei der Marine war, verhaftet. Der verhaftete Lechow hat eingestanden, daß er um den Nordplan gewußt und das Auto bei der Tat gefahren habe.

Verfolgung Helfferichs
 Neustadt a. d. Haardt, 30. Juni. In vergangener Nacht kamen etwa 30 Burtschen vor die Tafelfabrik von Philipp Helfferich (Bruder des früheren Staatsministers) und

bestandenem Umsatz, da sie ein „Lebegerat“ an den Reichsbaukommissar Dr. Karl Helfferich abgegeben hätten. Auf die Antwort, daß dieser nicht im Hause sei, schlugen die Leute das Fenster ein und durchsuchten unter Protesten die Wohnung. Die Wohnung wurde beschlagnahmt, Bilder und Spiegel zertrümmert. An Philipp Helfferich wurde eine „Leibesuntersuchung“ vorgenommen. Als die Polizei eintraf, war die Bande verschwunden.

Hindenburg-Rathenau.
 Nürnberg, 30. Juni. Der Stadtrat hat beschlossen, den Hindenburgplatz in Rathenauplatz umzubenennen und alle Bilder Hindenburgs und Ludendorffs aus den städtischen Amtsstuben, Schulen usw. zu entfernen.

Bilderkürzer.
 Mülheim-Ruhr, 30. Juni. In den Ruhranlagen wurden die Marmorstatuen der Königin Luise, Bismarck und Wilhelms von den Postamenten gestürzt und zum Teil zertrümmert. Die Büste Kaiser Wilhelms I. gelang der Verwüstung, da mittlerweile die Polizei erschienen war. Die Tat wurde von einer Rotte junger Burtschen ausgeführt.

Bergeffene Bestellungen
 auf den „Gesellschafter“ für die Monate Juli, August, September nehmen jederzeit sämtliche Vorkäufer, Vorkäuferinnen, Verteiler und die Geschäftstelle entgegen. Monatspreis 20,—.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 1. Juli 1922.
Sonntagsgedanken.

Ein Tropfen Ewigkeit.
 Die Hitze des Lebens blendet unsern Geist, wie die Sonne an einem heißen Tage das Auge. Erst am kühlen Abend kehrt die Seele in den Frieden der still rauschenden Nacht. Die wohlklingende Sprache der Unvergänglichkeit, gleich dem freundlichen Stern, der im Abgange der Finsternis leuchtet.

Der Abend schlägt die Welt vor uns zu; aber er schließt den Himmel vor uns auf.
 Helfferich

Unsere Heimatbelagerung gilt Oberschlesien im Allgemeinen. Wenn es auch nach Landeshauptstadt und Bevölkerung ein einheitliches Gebiet ist, so ist es doch aus vielen verschiedenen Oberkreisen zusammengewürfelt. Die Reichshäupter und geistlichen Herrschaften sind aus dem Gebiet vertrieben. Dem Einzelnen nachzugehen, wäre interessant. Unsere Nummer bringt von dem bekannten Schriftsteller Wilhelm Grimms, aus dessen Feder die schönste Sammlung geschichtlicher Erzählungen aus Oberschlesien, „Die Rechtslehre“, heraus, anstehende Bilder (den aus der ober-schlesischen Geschichte, namentlich aus der Zeit, da Oberschlesien gemeinsam unter der Fahne harter Kriegssoldaten lag und Schweden, Franzosen, Russen, Kroaten und andere Nationen hier oben sich einnisteten hatten. Ein Beitrag des einmündigen Vorkäufers, Herr Dr. J. J. J., Realisten, handelt über Fünfundzwanzig und stellt, wie sie überall Kunde bringen von Arbeit und Wohlstand unserer Vorfahren. Aus der Zeit der Verwüstung und Unsicherheit nach den napoleonischen Kriegen taucht dann der schwache Vorkäufer, der berühmte Rüsthauptmann in seinen Pfeilschleifen auf, die das blühende Ober-schlesien vor 100 Jahren wieder machten. Eine Federzeichnung von A. Bollmar läßt ein charakteristisches Bild ober-schlesischer Landschaft einen Blick vom Aufbau. — Der Künstler hat die Landschaft in freier Weise zusammengezeichnet, das vorstellend, was zur ober-schlesischen Landschaft gehört: hier die breite Hochfläche, dort die hügeligen Höhen.

Postkreditbriefe. Auf die Einrichtung der Postkreditbriefe wird aufmerksam gemacht. Sie erleichtern bei Reisen den Zahlungsvorgänge sehr. Der besondere Vorteil der Postkreditbriefe besteht darin, daß der Inhaber keine Geldmittel bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches in einfacher Weise ergänzen kann. Bestellungen auf Postkreditbriefe nimmt jede Postanstalt entgegen.

Wörlitz, 1. Juli. Kriegerdenkmal-Einweihung. Am Sonntag den 25. Juni wurde hier das Denkmal für unsere Gefallenen eingeweiht; es ist im Eingang der Kirche errichtet, bestehend in 2 Steinblöcken mit 31 Namen, darunter einer Widmung, darüber in würdiger Ausmalung der Vörlitzer Offiziersbande 2 Weis. 10. Nach dem Gottesdienst in der Kirche, in dem unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Neuschäfer das Lied „Wir liebten uns wie Brüder, der Tod hat uns getrennt“ durch einen Männerchor vorgetragen wurde, fand die Weihhandlung unter sehr zahlreicher Beteiligung von hier und den umliegenden Orten bei gütlicher Beteiligung vor der Kirche statt. Nach dem allgemeinen Gesang „Christus der ist mein Leben“ sprach Herr Werkmeister Heuchl-Ragold über die von ihm entworfenen Anlage des Denkmals, darauf übernahm Schulze das Denkmal in den Schutz der Gemeinde. Nach dem Männerchor „Die Christen gehen von Ort zu Ort durch mangeltlosen Jammern“ folgte die feierliche Kreuzerhebung, gehalten von Herrn Lehrer Schwickler hier, in der besonders die Größe der von den Gefallenen für Heimat und Vaterland gebrachten Opfer gewürdigt wurde. Nach einem weiteren Chorgesang, wiederum von Herrn Hauptlehrer Neuschäfer geleitet, drünten in Pfanden, bei tausend andern, in unsern „Stadt“ sprach der Vorstand des Wörlitzer Kriegervereins Joh. Koch, der über die Verluste des Kriegervereins berichtete und als Dankwort den Kreuzer über seine gefallenen Landwehrkameraden Andruck gab. Nach einem Schlusswort von Herrn Kantor Reiffenhardts fand die Fahnen der beiden Kriegervereine von Wörlitz u. Wehlitz vor dem Denkmal. Der Choral „Aufstehen ja aufstehen“ schloß die Feier.

Württemberg.

ep. Stuttgart, 30. Juni. Der Verein „Evangel. Organisten Württembergs“ hielt gestern hier seine aus dem ganzen Land zahlreichste Jahressammlung. Berater wurde der Entwurf eines Kirchenmusikergesetzes der dem Konsistorium und der Landeskirchenversammlung vorgelegt werden soll. Außerdem wurde über die Frage des Organistengehalts verhandelt; der freiwillig übernommener Organistendienst ist nicht mit anderen Nebenaufgaben zu vergleichen, da man zu diesen in der Regel gezwungen ist. Zum Schluss wurde in der Hospitalkirche von Musikdirektor Kimmle und anderen Kräfte eine Kirchenmusik dargestellt.

Stuttgart, 30. Juni. Streikende. Nach siebenstägiger Dauer ging heute der Malerstreik zu Ende. Bei den Einigungsverhandlungen wurde ein Stundenlohn von 28 Pf. ab 1. Juli festgesetzt. Die Beschäftigten hatten 30 Pf. verlangt

Stuttgart, 29. Juni. Stuttgarter als Badewort. Das Kurfaul in Cannstatt fand gestern abend eine Versammlung statt, in der u. a. auch von zwei auswärtigen Schwefelbädern festgestellt wurde, daß der Reichtum Stuttgart an Mineral- und Heilquellen (konzentriertes Kochsalz, Kohlenäure und Eisen) noch weit nicht so ausgenutzt sei, wie es der Fall sein könnte und sollte. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, ist eine Mineralbaddienstleistung mit einem Kapital von 10 Millionen Mark gegründet worden, eine Summe, mit der sich heute allerdings nicht gerade viel anfangen läßt. Die Gesellschaft wird sie daher durch Heranziehung englischer Kapitalisten auf 20 Millionen Mark zu bringen suchen. Bei der Versammlung wurden bereits Lage- und Baupläne vorgelegt, nach denen vorgehen sind: Bad Nauer mit Rührer Fabrik, Villa Berg, Schloss Rosenheim sowie Höhenlagen auf der Gerolesruhe und am Kräherwald. — Das Bad Beize ist bekanntlich in den Besitz der Stadt übergegangen.

Neuenberg, 29. Juni. Geldbedarf. In Calabach hat der vorgeblich Schlosser Friedrich von Ebersbach einen Fremden, dem er sich angebetet hatte, die Geldmappe mit etwa 20 000 Mark und Uhr aus dem Rocktasche gehoben und in dann schloß abgenommen.

Neuenberg, 29. Juni. Von der Gewerbebank. Die Gewerbebank erzielte 1919 einen Jahresumsatz von 147 Mil. Mark (Vorjahr 95 Mil.) und einen Reingewinn von 94 000 (39 000) Mk. Es wird eine Dividende von 6 Prozent ausgeschüttet und erhebliche Rücklagen gemacht. Die Mitgliederzahl hat sich von 961 auf 1045 erhöht.

Vom Truppenübungsplatz Münchingen. Das württ.-bäd. Reiterregiment 18 ist nunmehr wieder in seine Garnison Cannstatt und Ludwigsburg abgerückt. Dafür trafen schon vor seinem Abzug zwei Bataillone des bayerischen Infanterieregiments 19 aus Münchingen u. Augsburg hier ein, während das 3. Bataillon (Kempten und Lindau) erst in kommenden Woche im Lager Münchingen anlangt. Das Regiment, das einen vorzüglichen Eindruck macht, hielt zu Schieß- und Gefechtsübungen bis Ende Juli hier. Zur Besichtigung wurde bereits einige Tage der bayerische Infanterieführer, der bekannte General Epp, hier. Dieses Jahr wird bis Ende September, wo wieder Stille auf dem Übungsplatz einsetzt, das Lager nur noch von bayerischen Formationen belegt sein, die zum ersten Male hier sind.

Württ. Landestheater

Großes Haus. 3. Juli S. 5: Hofe vom Liebesgarten (6½–10 Uhr). — 4. S. 2: Don Juan (7–10). — 5. S. 3: Tristan und Isolde (5½–10). — 7. S. 7: Faust (7½ bis 10). — 8. Fledermaus (7½–10¼). — 9. Rindenschäfer (7½–10¼).
Kleines Haus. 3. S. 1: Richter von Zalamea (7½–10). — 4. S. 5: Richter von Zalamea (7½–10). — 5. Der Biberpelz (7–10). — 6. S. 8: Verführer (7½–10). — 7. S. 1: Verführer (7½–10). — 9. S. 2: Verführer (6½–9).

Birtschaftliche Wochenschau

Geldmarkt. Die schweren innerpolitischen Wirren, die sich an die Ermordung des Reichsministers Rathenau knüpfen, haben auch die Lage des Geldmarktes ungünstig beeinflusst. Der Dollar machte in den letzten acht Tagen einen Sprung von 326 auf 370 Mark. Die Geldknappheit im Inland wird immer stärker fühlbar, die Zurückhaltung der Banken und die Steigerung des Zinsfußes werden von der Geschäftswelt schwer ertragen. Die Devisenkurse sind sprunghaft in die Höhe gegangen.

Börse. Das Börsengeschäft zeigt in dieser Berichtswoch die alte traurige Bild einer Besetzung der Tendenz auf Grund der Verschlechterung der deutschen Bilanz. Je höher der Dollar der 400 Mark-Grenze weicht, desto lautiester wird die Spekulation. Immerhin blieb die Hausse während dieser Woche noch in leidlichen Grenzen. Broozugest wurden wieder die Wertpapiere und Maschinenaktien. Die Anlagewerte waren gut behauptet.

Produktenmarkt. Die wilde Hausse der letzten 14 Tage übertrifft alle vorausgegangenen Erscheinungen der letzten Jahre. Weizenmehl ist jetzt nicht mehr unter 2500,- K pro Doppelpentner zu haben. Heu wird mit 300–400,- K der Doppelpentner ab Station gehandelt, Stroh noch mit 250–270,- K. Am 29. Juni notierten in Berlin Weizen 920–930 (plus 100 Mark), Roggen 650–660 (plus 50), Sommergerste 780–805 (plus 80), Hafer 685–705 (plus 60), Mais 630–635 (plus 50) Mark.

Warenmarkt. Ein Ende der Hausse ist noch nicht abzusehen, im Gegenteil hat mit dem raschen Steigen der fremden Devisenkurse auch wieder eine neue Preissteigerung in fast allen Warenkategorien eingesetzt. Und die bereits wieder laut werdenden Lohnforderungen werden das bisherige dazu beitragen, daß das Tempo der Aufwärtsbewegung sich noch beschleunigt. Aber auch der Kauflust macht Fortschritte, denn man hört allgemeine Klagen über den Rückgang des Umlages an allen nicht unbedingt zum Leben notwendigen Gegenständen. Textilarikel liegen wieder am liebsten, aber auch die Erzeugnisse der Metallindustrie und der Schuh- und Lederbranche gehen weiter hinauf. Die Lage des realen Kaufmanns wird immer schwieriger.

Viehmarkt. Die Preise sind in der letzten Woche nicht mehr gefallen, haben aber ihre volle Höhe behauptet. Ein gutes Arbeitspferd ist nicht mehr unter 100 000-Mark zu bekommen, und eine Paar kleine Milchschweine kosten bis zu 5000 Mark.

Holzmarkt. Brennholz ist immer noch rarer als Geld und wird jetzt bis zum 170fachen Betrag des Friedenspreises bezahlt. Schnittware und Langholz werden viel gehandelt, aber zu unvermindert hohen Preisen.

Handelsnachrichten

Dollarmarkt am 30. Juni 374.90 Mark.
 Der Auslandswechsel der Mark in Pfennigen am 30. Juni in Holland 1.2, Belgien 2.7, Norwegen 1.0, Dänemark 1.4, Schweden 1.2, Italien 4.7, England 1.2, Amerika 1.1, Frankreich 2.6, Schweiz 1.1, Spanien 1.4, Tschechoslowakei 12.0.

Die neuen 500-Mark-Noten der Reichsbank werden in August d. J. in den Verkehr kommen; von den neuen 10 000-Mark-Noten wird demnächst eine größere Anzahl zur Ausgabe gelangen. Die Kosten klagen, daß die neuen 10 000-Mark-Noten nur ungenutzt genommen werden, weil sie für Gebaltszahlungen usw. nicht verwendbar sind.

Weitere Maßnahmen: Die Eisenwerke Mühlenort.



Aufforderung

zur Einreichung einer Vorauszahlung auf allgemeine
Umsatzsteuer für das 1. und 2. Vierteljahr
des Kalenderjahres 1922.

Nachdem vom Finanzamt die Festlegung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1921 fertig gestellt ist, wird den Steuerpflichtigen der Steuerbescheid für 1921 zugehen. So weit der Steuerbetrag 1000 M nicht überschreitet, ist dieser vom Steuerpflichtigen innerhalb 14 Tagen nach Zustellung an das zuständige Ortssteueramt zu bezahlen. Beträge über 1000 M sind ebenfalls innerhalb 14 Tage unmittelbar an die Finanzkasse Altensteig abzuführen, wie auch sämtliche Steuerschuldigkeiten der in Altensteig wohnhaften Steuerpflichtigen.

Bekanntlich ergibt gem. Abänderungsgesetz vom 8. April 1922 (Reichsgesetzbl. Teil 1 S. 323) zum Umsatzsteuergesetz vom 24. März 1919 an sämtliche Steuerpflichtige die Aufforderung, eine Voranmeldung abzugeben, in der die in dem abgelaufenen Kalenderjahr (1. Januar bis 31. März 1922) vereinnahmten Einnahmen (Kasseneinnahmen) dem Betrage nach zu bezeichnen sind. Mit dieser Voranmeldung hat die Zahlung des auf diesen Umsatz entfallenden Steuerbetrags in Höhe von 2% (vom Steuerpflichtigen zu berechnen und auf volle Mark abzurunden) zu erfolgen.

Da vom 1. bis 31. Juli 1922 auch die Voranmeldung der im 2. Kalender Vierteljahr 1922 (1. April bis 30. Juni) eingenommenen Einnahmen abzugeben ist, können die Voranmeldungen für beide Vierteljahre zusammen eingereicht und die Umsatzsteuerschuld zusammen einbezahlt werden. Für die Voranmeldungen ist eine bestimmte Form nicht vorgeschrieben. Für die beiden letzten Vierteljahre 1922 werden vom Finanzamt auf Ersuchen entsprechende Vordrucke abgegeben.

Werden die Vorauszahlungen nicht innerhalb 1 Monats nach Ablauf des vorangehenden Vierteljahrs geleistet, so wird der vorauszahlende Betrag ohne weiteres im Zwangswege beigetrieben. Dieser ist außerdem für die Zeit vom Ablauf des 1. Monats nach dem bez. Kalenderjahr ab gemäß § 104 der Reichsabgabenordnung mit 5% zu verzinsen.

Nach Ablauf des Kalenderjahres werden die Vorauszahlungen auf die nach der Umsatzsteuererklärung zu veranlagende Steuer verrechnet. Wenn die bei der Veranlagung am Schlusse des Kalenderjahres ermittelte Steuer Schuld der Gesamtbetrag der Vorauszahlungen um mehr als 20 v. H. übersteigt, drinnach zu geringe Vorauszahlungen geleistet worden sind, so wird ein Zuschlag zur Steuer in Höhe von 10 v. H. vom dem über 20 v. H. der Vorauszahlungen hinausgehenden Betrag des Unterschieds zwischen veranlagter Steuer und Vorauszahlungen erhoben.

Bei jeder Zahlung an die Finanzkasse ist vom Steuerpflichtigen auf der Zahlkarte anzugeben, welche Steuer er mit dem Betrag entrichten will (Vorauszahlung für das 1. und 2. Vierteljahr 1922 Umsatzsteuer).

Altensteig, den 30. Juni 1922.
Finanzamt: Rep.-Rat: GILLENHUBER

Gaugenwald.

Das Sammeln von Beeren jeder Art

auf Befehl Gemeindevorstand ist für Auswärtige unzulässig
bei Strafe verboten.

30. 6. 22. Gemeinderat.

Reubulach.

Durch Beschluß des Gemeinderats ist

das Sammeln von Heidel- und sonstigen Waldbeeren

in den auf den Raufängen Reubulach, Altbulach, Oberhangst, und Liebelberg, sowie auf den Raufängen Effringen und Schabronn gelegenen Waldungen der hiesigen Gemeinde für Auswärtige

bei Strafe verboten.

Den 29. Juni 1922 Gemeinderat.

Mütter- beratungsstunde

Montag den 3. Juli von 4-6
Uhr im Jugendamt Nagold.
Zum Waschen der Kinder
ist eine frische Windel beson-
ders mitzunehmen.

2-3 möbliert

Zimmer

möglichst mit Koch- oder
Rüchdenbeheizung in Nagold
oder Hohenberg für sofort oder
später
gesucht.

Angebote unter Nr. 8 an die
Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Nagold.

Ein möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten.

Beziehen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Prima

Limburger Allgäuer Stangenkäse

empfehlen

Berg & Schmid.

Eine

Klucke

mit 12 Räden

verkauft

Fr. Schuler Ww., Nagold.

Militär- u. Veteranen- Verein Nagold.
Der Verein beteiligt sich am Sonntag, 2. Juli am
Bezirkskriegertag in Altensteig.
Sammlung 1/12 Uhr im Lokal Traube. Abmarsch 12 Uhr
zum Gymnasialhof. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Ausschuss

Statt Karten!
Ihre VERLOBUNG zeigen an:
Mina Weber
Hugo Heinzelmann
Nagold Zürich Stuttgart
Juli 1922.

Horb am Neckar.
Habe mich als
Zahn-Arzt
in Horb a. N. niedergelassen.
Sprechstunden:
Wochentags 9-12, 1-6
Dr. W. Trippen,
prakt. Zahn-Arzt,
bisher Assistenzarzt an der Zahnklinik
der Universität Tübingen.
Horb a. N.,
Gasthof z. Bären.
Fernsprecher 3.

Trinkt die mit Zucker hergestellten
„Schloßberg“-Limonaden,
„Schloßberg“-Sprudel
und „Yoghurt“ (milchsaurehaltig)!
Höchst bekömmlich für Gesunde und Kranke!
Überall erhältlich.
Mineralwasserfabrik Gebr. Benz,
Nagold. 2.37

Heilshauer bei G. W. Zaiser.
Nagold.
Mostansatz
in Flaschen und Paketen
empfiehlt
Gottlieb Schwarz.
Der neue
Post-Tarif
gültig ab 1. Juli 1922
ist vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Spezial-Vorlesung „Mittelschul-
Karr's „Jugend“ Lob und Preis!
1906 Hersteller:
Schwarzwälder Dampf-Selbstfabrik
Gebrüder Karr, Nagold.
Jelshausen. 20
Ein gut erhaltenes
Fahrrad
(Tourer) hat zu verkaufen
Christian Lamparter.
W. Schiller 2365
**Fahr-
Rad**
mit neuer Vorellung in d. F. el
lauf verkauft
Mönch, Sattlermeister
Eßringen.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Nagold.
An die Herren Arbeitgeber!
Auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. 6. 22 werden die
Arbeitgeber dringend ersucht, soweit noch nicht geschehen, der
Krankenkasse die Höhe ihrer Arbeiter, Angestellten u. s. w.
ohne Rücksicht auf ihre Höhe und zwar nach dem Stand
vom 3. 7. 22 abzuzeigen. Sofern die erforderlichen
Formulare den Arbeitgebern nicht schon zugestellt worden
sind, können sie von der Kassenverwaltung beim von den
Schultheisenämtern bezogen werden.
Im Unterlassungsfall müßte Strafantrag beim Ver-
sicherungsamte gestellt werden.
Nagold, den 29. Juni 1922
Vorst. des Vorstands: Verwalter:
(222) N. (222) B.

Spar- u. Konsum-Verein Nagold u. Umgebung
e. G. m. b. H.
Am Sonntag den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr
findet im „Traubensaal“ eine
außerordentliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung: 1) Anstellung eines Geschäftsführers im
Hauptamt.
2) Änderung des § 33 des Statuts
Erhöhung der Geschäftsanteile.
3) Berichtsbesuch.
Hierzu werden unsere werthen Mitglieder freundl. eingeladen.
Der Ausschuss: A. N. N.

Für den Markt!
empfehlen wir:
Tongeschirre, Schüsseln, Töpfe, Tassen, Ampeln
u. s. w., Waschanaturen,
Wandspiegel, Wandbilder, Porzellan- und
Steingutgeschirre, Galerienstangen,
Herrenhosen für Sonn- u. Werktag,
Sommerjuppen, Schlofferjuppen,
Einfach- und Arbeitshemden,
Unterhosen, Socken,
Cravatten, Badehosen,
Filtz- und Haarküte z. T. m. H. Fehlern,
Mägen, Spazierstöcke,
Zumpers, Bett-Lächer, Hemden- u. Schürzen-
stoffe, Herrenhosenstoffe, Kleiderstoffe Schirting,
Blusen, Strümpfe, Handarbeiten aller Art,
Brisé-Büses, Sport- und Strickwolle,
Wäsche- und Toilettenseife
in noch sehr günstiger Preislage.
Kaufhaus Kittel, Nagold.

Nagold, 30. Juni 1922.
Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe während der
Krankheit, insbesondere der Gemeindevorstand, so
wie der hiesigen Teilnahme beim Hin- und Her-
reisen lieben Dankes
Peter Hüchel
ebenso für die ruhige Verabreichung, für die
kostbaren Worte des Herrn Pastors, für die
Krankenspenden und für den erhellenden Verlauf des
Krankheits 6 der Reichsanstaltsgemeinde seien wir
wollen herzlich danken
Die trauernden Hinterbliebenen.

Soz. dem. Partei.
Morgen abend 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im „Stern“.
Der Vorstand.
Vor meiner Abreise
nach Argentinien allen
Freunden und Bekann-
ten ein
herzl. Lebewohl!
Emil Mayer, Nagold.
Gesangbücher
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Gottesdienst-Ordnung
Ev. Gottesdienst
am 2. Juli (3. So. n. Dr.)
Vorm. 10 U. Predigt (Scholtz)
1/11 Uhr: Anwesenheitsschule;
nachm. 1 Uhr: Christenlehre (für
Kinder); abds. 1/2 Uhr: Gebet-
singen bei Vereinsheim (Bericht
über Ev. Bundesfesti. Schw. H. H.)
Jelshausen: 8 Uhr: Früh-
predigt.
Ev. Gottesdienst
der Methodistengemeinde
Sonntag vorm. 10 U. Predigt
(3. So. n. Dr.) 1/11 Uhr: Son-
tagschule, abds. 8 Uhr: Gebet-
singen. Mittwoch abds. 8 U. Uhr
Gebetstunde. Jelshausen: Son-
tag abds. 8 Uhr: Predigt des H.
Gott, Graf.
Kathol. Gottesdienst
Sonntag, 2. Juli, 6 U. Predigt-
gelegenheit, 9 Uhr Gottesdienst,
1/2 Uhr Andacht. Montag, 3.
Juli 1/10 Uhr Gottesdienst in
Altensteig. Freitag, 7. Juli 7 Uhr
Gottesdienst in Hohenberg.